

Eine multidimensionale Analyse der Ursachen und Folgen der Wanderung von Afrika nach Europa: Soziale, politische und wirtschaftliche Herausforderungen

A Multidimensional Analysis of the Causes and Consequences of Migration from Africa to Europe: Social, Political, and Economic Challenges.

Dr. NEHAL Yamina

Universität Oran 2, Algerien,

nehalyamina@gmail.com

<https://orcid.org/my-orcid?orcid=0000-0002-4629-4150>

Eingangsdatum: 19/09/2024

Annahmedatum: 08/12/2024

Zusammenfassung

Dieser Artikel untersucht die zentralen Ursachen und Konsequenzen der Migration von Afrika nach Europa und stellt mögliche Lösungsansätze und Strategien zur Bewältigung dieser komplexen Problematik vor. Die Migration von Afrika nach Europa ist ein zunehmend relevantes globales Thema, das mit einer Vielzahl von Herausforderungen verbunden ist. In den letzten Jahrzehnten hat die Zahl der Migranten aus afrikanischen Ländern stark zugenommen, was auf Faktoren wie wirtschaftliche Ungleichheit, politische Instabilität und Umweltveränderungen zurückzuführen ist. Viele Afrikaner sehen sich gezwungen, illegale Migrationsrouten zu nutzen, da legale Reisemöglichkeiten oft nur der politischen und wirtschaftlichen Elite zugänglich sind. Diese Migration hat weitreichende Auswirkungen: In den Zielländern stehen Integration, sozialer Zusammenhalt und der Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung im Mittelpunkt, während die Herkunftsländer mit dem Verlust qualifizierter Arbeitskräfte und einer Abhängigkeit von Geldüberweisungen kämpfen. Um den Herausforderungen der Migration wirksam zu begegnen, ist eine umfassende internationale Zusammenarbeit erforderlich, die sich auf die Bekämpfung der Ursachen und die Förderung nachhaltiger Entwicklung in den Herkunftsländern konzentriert. Dieser Artikel untersucht die zentralen Ursachen und Konsequenzen der Migration von Afrika nach Europa und stellt mögliche Lösungsansätze und Strategien zur Bewältigung dieser komplexen Problematik vor.

Schlüsselwörter: Migration, Afrika, Europa, politische Instabilität, wirtschaftliche Ungleichheit

Abstract

This article examines the key causes and consequences of migration from Africa to Europe and presents possible solutions and strategies for tackling this complex issue. Migration from Africa to Europe is an increasingly relevant global issue that is associated with a variety of challenges. In recent decades, the number of migrants from African countries has risen sharply due to factors such as economic inequality, political instability and environmental change. Many Africans are forced to use illegal migration routes, as legal travel options are often only accessible to the political and economic elite. This migration has far-reaching consequences: In destination countries, the focus is on integration, social cohesion and access to education and healthcare, while countries of origin struggle with the loss of skilled labor and a dependence on remittances. To effectively address the challenges of migration, comprehensive international cooperation is needed that focuses on tackling the root causes and promoting sustainable development in countries of origin. This article examines the key causes and consequences of migration from Africa to Europe and presents possible solutions and strategies to tackle this complex issue.

Keywords: Migration, Africa, Europe, political instability, economic inequality.

1. Einleitung

Die Wanderung von Afrika nach Europa gewinnt zunehmend an globaler Bedeutung und stellt eine Vielzahl politischer, sozialer, wirtschaftlicher und humanitärer Herausforderungen dar. In den vergangenen Jahrzehnten hat die Zahl der Migranten aus afrikanischen Ländern, die nach Europa kommen, stark zugenommen und ist zu einem zentralen Bestandteil der weltweiten Migrationsdynamik geworden. Diese Entwicklung wird von zahlreichen Faktoren beeinflusst, wie etwa wirtschaftlicher Ungleichheit, politischer Instabilität, sozialen Unruhen, Umweltveränderungen und demografischen Entwicklungen. Zwischen 2005 und 2010 sind 8,7 Millionen Menschen aus Ländern außerhalb Europas in die EU eingewandert, darunter 18,3 Prozent aus afrikanischen Staaten (875.000 aus Nordafrika und 1,2 Millionen aus dem subsaharischen Afrika, insgesamt 2,1 Millionen). Eine der größten Herausforderungen für afrikanische Migranten ist der Mangel an legalen Reisemöglichkeiten. Bürger aller afrikanischen Staaten benötigen ein Visum, um legal und sicher per Flugzeug in die Europäische Union einzureisen. Diese Visa stehen jedoch hauptsächlich der politischen und wirtschaftlichen Elite zur Verfügung, da sie die strengen Voraussetzungen der EU-Mitgliedstaaten für eine Aufenthaltsgenehmigung erfüllen. Die Mehrheit der Afrikaner, die in Europa Schutz oder bessere Perspektiven suchen, ist daher gezwungen, illegale Migrationsrouten zu nutzen. (Etzold, 2017)

Die Gründe für die Migration von Afrika nach Europa sind vielschichtig und spiegeln die komplexen Realitäten wider, mit denen die Menschen auf dem afrikanischen Kontinent konfrontiert sind. Wirtschaftliche Faktoren wie Arbeitslosigkeit, Armut und fehlende wirtschaftliche Perspektiven zwingen viele Afrikaner, ihre Heimat zu verlassen und in Europa nach besseren Lebensbedingungen zu suchen. Gleichzeitig treiben politische Instabilität, Konflikte, Menschenrechtsverletzungen und Umweltveränderungen eine große Zahl von Menschen dazu, aus ihren Herkunftsländern zu fliehen. Die Folgen der Migration von Afrika nach Europa sind sowohl für die Herkunftsländer als auch für die Zielländer weitreichend. In den Zielländern stehen Themen wie Integration, sozialer Zusammenhalt, Arbeitsmarktintegration, Zugang zu Bildung und Gesundheitsversorgung sowie kulturelle Vielfalt im Vordergrund. Gleichzeitig sehen sich die Herkunftsländer mit Herausforderungen wie der Abwanderung von Fachkräften, dem Verlust von qualifizierten Arbeitskräften und der Abhängigkeit von Geldüberweisungen konfrontiert. Angesichts dieser komplexen Gegebenheiten ist es von entscheidender Bedeutung, dass eine umfassende und koordinierte internationale Antwort auf die Migration aus Afrika nach Europa gefunden wird. Dies erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Herkunfts- und Zielländern sowie eine langfristige Strategie zur Bekämpfung der Ursachen der Migration und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in den Herkunftsländern. (Maru, 2016)

In diesem Artikel werden die bedeutendsten Ursachen und Konsequenzen der Migration von Afrika nach Europa eingehend untersucht und mögliche Lösungsansätze und Bewältigungsstrategien vorgestellt, um die Herausforderungen im Zusammenhang mit diesem Phänomen anzugehen.

2. Die Gründe für die Migration von Afrika nach Europa

Die Migration von Afrika nach Europa ist ein vielschichtiger und komplexer Prozess, der von verschiedenen Variablen bestimmt wird. Die afrikanische Migration nach Europa wird in der Öffentlichkeit als außergewöhnlich groß, schnell ansteigend und ausschließlich negativ wahrgenommen. Es ist jedoch von entscheidender Bedeutung, die Gründe für die Migration besser zu verstehen, um eine nachhaltige und ganzheitliche Migrationspolitik entwickeln zu können (Maru, 2016).

2.1. Wirtschaftliche Gründe

Traditionell werden Migrationsmuster durch Push- und Pull-Variablen erklärt. Push-Faktoren sind Gründe, die Menschen dazu veranlassen, ihr eigenes Land zu verlassen,

während Pull-Faktoren Gründe sind, die Menschen dazu veranlassen, in ein anderes Land zu ziehen. Zu den Push-Faktoren in Afrika gehören Armut, Arbeitslosigkeit, politische Instabilität, Konflikte, schlechte Regierungsführung, Korruption und mangelndes sozioökonomisches Engagement. Die Pull-Faktoren in Europa hingegen sind bessere wirtschaftliche Aussichten, Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, politische Stabilität und persönliche Sicherheit. (Ebert-Stiftung, 2024)

In vielen afrikanischen Ländern gibt es eine hohe Arbeitslosenquote, vor allem unter jungen Menschen. Der Mangel an Beschäftigungsmöglichkeiten zwingt viele dazu, ihr Glück im Ausland zu suchen. Der zweite Grund ist die Armut: Trotz des Reichtums an natürlichen Ressourcen, über den einige afrikanische Länder verfügen, leben viele Menschen in extremer Armut. Der fehlende Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen wie Gesundheitsfürsorge und Bildung trägt dazu bei, dass die Menschen in Armut bleiben und nach besseren Lebensbedingungen streben. Man spricht auch von mangelnden wirtschaftlichen Perspektiven; die wirtschaftliche Entwicklung in vielen afrikanischen Ländern ist oft begrenzt, was zu einem Mangel an Möglichkeiten für wirtschaftlichen Fortschritt und soziale Mobilität führt. Dies treibt viele dazu, ihr Glück anderswo zu suchen, häufig in Europa.

2.2. Politische Instabilität und Konflikte

Konflikte und Katastrophen sind typische Gründe für Flucht und Migration. Afrika ist der am stärksten von Migration und Vertreibung betroffene Kontinent, und die Zahl der Flüchtlinge und Vertriebenen wird aufgrund des raschen Bevölkerungswachstums wahrscheinlich noch steigen. Die Afrikanische Union und ihre Mitgliedsstaaten haben fortschrittliche Rahmenabkommen wie das Migration Policy Framework for Africa (MPFA) verabschiedet, um Migration und Vertreibung zu bewältigen. Bei der Umsetzung dieser Abkommen besteht jedoch noch Verbesserungspotenzial, was vor allem auf die begrenzte Koordinierung zwischen den afrikanischen Regierungen, den regionalen Wirtschaftsgemeinschaften und der AU zurückzuführen ist. (Ebert-Stiftung, 2024)

Die engen kolonialen und postkolonialen Beziehungen und die Anwerbeabkommen, die mehrere europäische Länder in den 1960er Jahren mit Tunesien und Marokko ausgehandelt haben, spielen eine wesentliche Rolle bei den Migrationstrends zwischen Afrika und Europa. Darüber hinaus kann die durchschnittlich höhere wirtschaftliche Entwicklung der nordafrikanischen Länder ein weiterer Grund dafür sein, dass etwa zwei Drittel der afrikanischen Migranten in Europa aus Ländern mit mittlerem Einkommen stammen. (Maru, 2016)

Viele afrikanische Länder sind von langwierigen Konflikten und Bürgerkriegen betroffen, die zu Gewalt, Unsicherheit und Vertreibung führen. Die Menschen fliehen vor diesen Konflikten und suchen Schutz in sichereren Ländern. Politische Unterdrückung und Menschenrechtsverletzungen werden ebenfalls erwähnt: Die Unterdrückung der politischen Opposition, Zensur und Menschenrechtsverletzungen in einigen afrikanischen Ländern zwingen viele Menschen zur Flucht, um politischer Verfolgung zu entgehen und Freiheit und Sicherheit zu suchen. (Maru, 2016)

2.3. Umweltveränderungen

Der Klimawandel führt zu einer Zunahme extremer Wetterereignisse und Naturkatastrophen wie Dürren, Überschwemmungen und Stürmen, die die Lebensgrundlage vieler Menschen bedrohen, insbesondere in ländlichen Gebieten, die stark von der Landwirtschaft abhängig sind. Regelmäßige Dürren und Naturkatastrophen wie Wirbelstürme und Überschwemmungen können auch Ernten zerstören und die Nahrungsmittelversorgung gefährden, so dass viele Menschen gezwungen sind, auszuwandern, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Die Verschlechterung der landwirtschaftlichen Böden durch Übernutzung, Abholzung und Bodenerosion führt zu einem Verlust der landwirtschaftlichen Produktivität und zwingt viele Menschen, ihre Heimat zu verlassen, um anderswo nach Nahrung und Arbeit zu suchen.

2.4. Gesellschaftliche und kulturelle Faktoren

Die demografische Entwicklung in Afrika ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Prognosen zufolge wird die Bevölkerung Afrikas bis 2050 auf 2,5 Milliarden Menschen anwachsen. Dieser Trend wird zu einem größeren Migrationsdruck führen, da junge Menschen auf der Suche nach besseren Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten nach Europa ziehen. (Maru, 2016)

In vielen afrikanischen Ländern beschränkt der Mangel an qualitativ hochwertiger Bildung und Ausbildungsmöglichkeiten die Aufstiegschancen vieler Menschen und treibt sie zur Migration in der Hoffnung auf bessere Bildungsmöglichkeiten im Ausland. Man kann auch in diesem Punkt familiäre Bindungen erwähnen, bzw. die Familienzusammenführung und der Wunsch, sich um Familienmitglieder im Ausland zu kümmern oder bessere Lebensbedingungen für die Familie zu errichten, können ebenfalls Ursachen für die Auswanderung sein. Die Veränderungen in den gesellschaftlichen Normen und kulturellen Werten können auch dazu führen, dass

Menschen sich nicht mehr in ihrer Heimat fühlen und daher nach neuen Möglichkeiten und Erfahrungen im Ausland streben. (Maru, 2016)

3. Auswirkungen der Migration von Afrika nach Europa

3.1. Humanitäre Konsequenzen langer und unsicherer Flucht- und Migrationswege

Im Jahr 2016 wurde ein neuer trauriger Rekord aufgestellt. Nach Angaben der IOM verloren 4.700 Flüchtlinge und Migranten ihr Leben auf den Mittelmeerrouten nach Europa. Diese Menschen hatten nicht die Möglichkeit, ein Visum zu erhalten und Europa sicher und legal zu erreichen. Stattdessen wagten sie die Überfahrt auf überfüllten Schlauchbooten oder Fischerbooten und ertranken, als ihr Schiff sank. Solche Katastrophen ereignen sich jeden Tag an den südlichen Grenzen Europas. Die IOM schätzt, dass seit dem Jahr 2000 etwa 46.000 Menschen auf dem Weg nach Europa ums Leben gekommen sind.⁹ Die zentrale Mittelmeerroute ist am gefährlichsten, da die Überfahrt am längsten ist und die von Libyen aus operierenden Schlepperorganisationen in der Regel seeuntaugliche Boote benutzen. 90 Prozent der Menschen, die 2016 im Mittelmeer ums Leben kamen, waren auf dieser Route unterwegs. Die Integration von Migranten in die Gesellschaften der Aufnahmeländer kann eine gewaltige Aufgabe sein, vor allem aufgrund von sprachlichen Hindernissen, kulturellen Unterschieden und Vorurteilen. Die Eingliederung von Migranten in den Arbeitsmarkt der Aufnahmeländer kann eine Herausforderung darstellen, da viele Migranten nicht über die erforderlichen Qualifikationen oder die offizielle Anerkennung der in ihrem Heimatland erworbenen Qualifikationen verfügen. Darüber hinaus ist es wichtig, die Frage des Zugangs zu Gesundheitsversorgung und Bildung zu berücksichtigen. Für Migranten ist es oft schwierig, in den Ländern, in die sie einwandern, einen ausreichenden Zugang zu Gesundheitsdiensten und Bildungsressourcen zu erhalten, was zu Ungleichheiten im Gesundheits- und Bildungswesen führt. Die wachsende Heterogenität der Bevölkerung in den Zielländern kann zu Spannungen und Streitigkeiten führen, aber auch die kulturelle Bereicherung und Vielfalt fördern. (Etzold, 2017)

3.2. Auswirkungen auf die Herkunftsländer

Die Migration von Afrika nach Europa hat einen enormen Einfluss auf die Beziehungen zwischen den beiden Kontinenten. Migration ist ein bedeutendes Problem in den afrikanisch-europäischen Beziehungen und spielt eine wesentliche Rolle in der politischen Agenda (Bosch-Stiftung, 2024). Heute werden die

Beziehungen zwischen Afrika und Europa hauptsächlich durch Handel, Migration und Entwicklungszusammenarbeit bestimmt. Migration ist ein Problem, das die Beziehungen zwischen Afrika und Europa seit jeher prägt, und Entwicklungszusammenarbeit und Handel haben die Beziehungen in den letzten Jahrzehnten tiefgreifend beeinflusst. (Bundeszentrale, 2024)

Die Migration von Afrika nach Europa hat jedoch auch zur europäischen Vormachtstellung in den Beziehungen zwischen den beiden Kontinenten beigetragen, die sich in der Vergangenheit über fast fünf Jahrhunderte erstreckte. Heute sind die Beziehungen jedoch durch eine stärkere Partnerschaft und Zusammenarbeit gekennzeichnet, die durch das AKP-Abkommen von Lomé im Jahr 1975 und das Abkommen von Cotonou im Jahr 2000 begründet wurde. (Europäisches, 2024)

Die Migration ist ein wichtiges Thema in den afrikanisch-europäischen Beziehungen, und die EU hat eine Reihe von Maßnahmen zur Begrenzung und Steuerung der Migration ergriffen. Der Nothilfe-Treuhandfonds der EU für Afrika ist ein Beispiel für eine Maßnahme, die darauf abzielt, das Migrationsmanagement zu stärken und die Hauptursachen der irregulären Migration zu bekämpfen. Die EU und die Afrikanische Union haben sich außerdem auf eine verstärkte und für beide Seiten vorteilhafte Beziehung im Bereich Migration und Mobilität geeinigt. (Rat der Europäischen Union, 2024)

Die Migration hat auch Auswirkungen auf die politischen Diskussionen in Europa und Afrika. Eine Wissensplattform zur Steuerung der Migration in Afrika wurde entwickelt, um afrikanischen Spezialisten für Migrationspolitik eine stärkere Stimme zu verleihen und die institutionellen Kapazitäten für die Steuerung der Migration auf lokaler, kontinentaler, regionaler und nationaler Ebene zu verbessern (Bosch-Stiftung, 2024). Außerdem wurde ein afrikanisch-europäischer zivilgesellschaftlicher Migrationsdialog ins Leben gerufen, um kreative Wege und Bemühungen zur Vertiefung der afrikanisch-europäischen Zusammenarbeit in den Bereichen Migration, Mobilität und darüber hinaus zu diskutieren. (Bosch-Stiftung, 2024)

Die Migration von Afrika nach Europa hat auch Auswirkungen auf die Interaktionen zwischen den Zivilgesellschaften in Afrika und Europa. Eine langfristige Zusammenarbeit zwischen wichtigen Partnerorganisationen in Afrika und Europa ist wichtig, um kreative Ansätze für die afrikanisch-europäische Partnerschaft in den Bereichen Klima, Handel, Investitionen in die Infrastruktur, Governance und Migration zu fördern (Bosch-Stiftung, 2024).

Insgesamt hat die Migration von Afrika nach Europa einen erheblichen Einfluss auf die Beziehungen zwischen den beiden Kontinenten. Die Migration ist ein zentrales Problem in den afrikanisch-europäischen Beziehungen und spielt eine wesentliche Rolle auf der politischen Agenda. Die EU und die Afrikanische Union haben sich auf eine verstärkte und für beide Seiten vorteilhafte Beziehung zu Migration und Mobilität geeinigt, und es wurden verschiedene Maßnahmen zur besseren Steuerung der Migration und zur Vertiefung der Verbindungen zwischen Afrika und Europa eingeleitet. (Bosch-Stiftung, 2024)

4. Bewältigungstechniken und Lösungen

Eine verstärkte internationale Zusammenarbeit zwischen Herkunfts- und Zielländern ist notwendig, um die mit der Migration verbundenen Probleme zu lösen. Dies kann durch bilaterale und internationale Abkommen, Dialogforen und gemeinsame Aktivitäten geschehen. Internationale Institutionen wie die Vereinten Nationen, die Europäische Union, die Afrikanische Union und andere regionale Organisationen spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung der Zusammenarbeit und der Festlegung von Strategien zur Bekämpfung der Migration. Investitionen in die wirtschaftliche Entwicklung, Bildung, Gesundheitsversorgung und Infrastruktur in den Herkunftsländern können dazu beitragen, die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort zu verbessern und die Ursachen der Migration zu bekämpfen. Programme zur Armutsbekämpfung, zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur Förderung von Bildung und zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber Umweltveränderungen sind besonders wichtig, um langfristige Lösungen für die Migration zu finden. Die Umsetzung einer ausgewogenen und klugen Migrationspolitik in den Zielländern ist entscheidend, um die Integration von Migranten zu fördern und gleichzeitig die öffentliche Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten. Dies kann Maßnahmen wie die Förderung der legalen Einwanderung, die Bekämpfung von Menschenhandel und Menschenrechtsverletzungen, die Verbesserung der Asylverfahren und die Unterstützung von Integrationsinitiativen umfassen. (Rat der Europäischen Union, 2024)

Die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Ursachen und Folgen der Migration sowie über die Rechte und Pflichten von Migranten ist von entscheidender Bedeutung für die Beseitigung von Vorurteilen und Diskriminierung und die Förderung der Akzeptanz von Migranten in den Zielländern. Bildungsaktivitäten, interkulturelle Vorträge und kulturelles Engagement können dazu dienen, Verständnis und Respekt zwischen verschiedenen demografischen Gruppen zu entwickeln und die Integration zu erleichtern. Die Gewährleistung des Schutzes und der Grundrechte von Migranten,

einschließlich des Zugangs zur Gesundheitsversorgung, zur Bildung und zum Arbeitsmarkt, ist von entscheidender Bedeutung. Dies erfordert einen wirksamen Migrationsplan, der den Bedürfnissen und Anliegen der Migranten angemessen Rechnung trägt. Die Förderung von Maßnahmen zur sozialen und beruflichen Integration von Migranten und die Förderung der Familienzusammenführung können dazu beitragen, die Lebensbedingungen von Migranten zu verbessern und ihr Engagement in der Gesellschaft zu stärken. Die prognostizierten Antworten und Auswirkungen einer vertieften Untersuchung der Migrationsströme von Afrika nach Europa und die empfohlenen Lösungsansätze lassen sich wie folgt beschreiben: Förderung der Entwicklungszusammenarbeit und des wirtschaftlichen Fortschritts: Investitionen in den wirtschaftlichen Fortschritt, in Bildungschancen und in die Gesundheitsversorgung in den Herkunftsländern könnten den Ursachen der Migration entgegenwirken und die Lebensbedingungen verbessern. Langfristig könnte dies die Migrationsströme verringern und zu einer sozioökonomischen Aufwertung Afrikas beitragen. Optimierung der Migrationspolitik: Eine ausgewogene und durchdachte Migrationspolitik in den Aufnahmeländern könnte die Integration von Migranten fördern und gleichzeitig die öffentliche Ordnung und Sicherheit aufrechterhalten. Dazu gehören die Schaffung zugelassener Migrationswege, der Kampf gegen den Menschenhandel und die Förderung von Integrationsbemühungen. Stärkung der internationalen Zusammenarbeit: Eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Herkunfts- und Zielländern sowie internationalen Organisationen könnte helfen, migrationsbedingte Schwierigkeiten zu bewältigen. Dies würde durch die Einrichtung von Kooperationsprogrammen, die Verstärkung der Entwicklungszusammenarbeit und die Unterstützung von Projekten zur Migrationssteuerung erreicht werden. (Gesamtverband, 2024)

Bildung und Bewusstseinsbildung: Bildungsprogramme und Sensibilisierungsmaßnahmen könnten dazu dienen, Vorbehalte und Diskriminierung abzubauen und das Verständnis und die Akzeptanz von Migranten in den Aufnahmeländern zu fördern. Dies könnte zu einer erfolgreichen Integration und einem einvernehmlichen Zusammenleben von Migranten und Einheimischen führen. Schutz und Förderung von Migranten: Es ist von entscheidender Bedeutung, den Schutz und die Grundrechte von Migranten zu gewährleisten und ihre soziale und berufliche Integration zu fördern. Dies umfasst die Schaffung und Umsetzung einer wirksamen Migrationspolitik, die die Interessen und Belange von Migranten berücksichtigt und unterstützt. Die Umsetzung dieser Grundsätze sollte eine bessere Steuerung der Migration von Afrika nach Europa ermöglichen, die mit der Migration

verbundenen Schwierigkeiten angehen und langfristig zu einer guten und nachhaltigen Entwicklung in den Herkunfts- und Zielländern beitragen. (Gesamtverband, 2024)

5. Herausforderungen und Chancen

Die Migration birgt sowohl Hindernisse als auch Chancen. Einerseits können Migrationsbewegungen Druck auf die sozioökonomischen Systeme der Herkunfts- und Zielländer ausüben, andererseits können sie aber auch positive Auswirkungen haben, wie die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und die Beseitigung der Armut in afrikanischen Ländern. Um das Potenzial besser zu nutzen, könnte sich die EU stärker auf das Triple-Win-Prinzip und andere Möglichkeiten zur Förderung der legalen Migration konzentrieren. (GIGA-Institut, 2022)

6. Schlussfolgerung

Die Migration von Afrika nach Europa ist ein kompliziertes Thema, das von historischen, wirtschaftlichen, demografischen und konfliktbezogenen Variablen bestimmt wird. Um die Probleme und Chancen der Migration besser nutzen zu können, ist eine umfassende und partnerschaftliche Migrationspolitik erforderlich, die die Rechte der Migranten achtet und die positiven Aspekte der Migration für die Gesellschaften hervorhebt.

5. Literaturverzeichnis

1. Bundeszentrale für politische Bildung. (2024.). AFRIKA UND EUROPA. <https://www.bpb.de/themen/afrika/dossier-afrika/59075/afrika-und-europa/> Zugriffsdatum : 19.09.2024. Zugriffszeit 12h49.
2. Der Paritätische Gesamtverband. (2024.). DOSSIER MIGRATIONS- UND ENTWICKLUNGSPOLITIK. https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Internationale_Kooperation/Dossier_Migrations-_und_Entwicklungspolitik_final.pdf Zugriffsdatum 19.09.2024 Zugriffszeit 14h15.
3. Etzold, B. (2017). Migrations- und Fluchtpfade aus Afrika nach Europa. Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/kurzdossiers/250275/migrations-und-fluchtpfade-aus-afrika-nach-europa/> Zugriffsdatum 20.08.2024 Zugriffszeit 10h30.
4. Europäisches Parlament. (2024.). DER EU-HAUSHALT: GRUNDSÄTZE UND

HERAUSFORDERUNGEN. https://www.europarl.europa.eu/erpl-app-public/factsheets/pdf/de/FTU_5.6.6.pdf Zugriffsdatum 19.09.2024 Zugriffszeit 12h58.

5. Friedrich-Ebert-Stiftung. (2024.). ENERGIE- UND KLIMAGERECHTIGKEIT. <https://www.fes.de/referat-afrika/energie-und-klimagerechtigkeit> Zugriffsdatum: 19.09.2024. Zugriffszeit 12h30
6. Mehari Taddele Maru. (2016). DIE MIGRATIONSPOLITIK DER EU IN AFRIKA BRAUCHT EINEN RICHTUNGSWECHSEL. GIGA Focus Afrika, Nummer 6. German Institute for Global and Area Studies (GIGA). <https://www.giga-hamburg.de/de/publikationen/giga-focus/die-migrationspolitik-der-eu-in-afrika-braucht-einen-richtungswechsel> Zugriffsdatum: 10.09.2024. Zugriffszeit 12h30.
7. Rat der Europäischen Union. (2024). EU-MIGRATIONSPOLITIK: WESTLICHE ROUTEN. <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/eu-migration-policy/western-routes/> Zugriffsdatum 19.09.2024 Zugriffszeit 13h02.
8. Robert Bosch Stiftung. (2024.). MIGRATION: AFRIKA - EUROPA BEZIEHUNGEN. <https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/migration-afrika-europa-beziehungen/gefoiderte-projekte> Zugriffsdatum: 19.09.2024. Zugriffszeit 12h40.
9. Robert Bosch Stiftung. (2024). MIGRATION: AFRIKA-EUROPA-BEZIEHUNGEN – GEFÖRDERTE PROJEKTE. <https://www.bosch-stiftung.de/de/projekt/migration-afrika-europa-beziehungen/gefoiderte-projekte> Zugriffsdatum 19.09.2024 Zugriffszeit 13h30.